

Sehr verehrtes liebes Fräulein von Kirschbaum!

Da ist "gar nichts unverantwortlich", und es ist ja ungeheuerlich, wenn Ihnen etwas Unverschuldetes "von Herzen leid~~e~~ ist". Meinen Sie denn, ich verstehe nicht, dass Sie immer fast über Gebühr in Anspruch genommen sind durch viel wichtigere Dinge?² Ich glaube die liebe, gute, böse Frl. Lentrodt hat da geplauscht. Ich wollte ja bloss wissen, ob Briefe angekommen sind, weil mir an dieser einfachen Tatsache, wie Sie vermuten können, recht viel lag. Im Übrigen ist es herrlich, dass Frl. L. hier ist und so urgemütlich zu uns herüber kommt. Wir selber sind ~~ja~~ schwerfälliger geworden und wissen, dass man das manchmal nicht so recht versteht und uns fast als ein Zeichen auslegt als wollte~~n~~ wir keinen Verkehr und doch sind wir so dankbar und freuen uns über jeden Menscher, der zu uns kommt. - Das Kichenblatt der Reformierten will ich nicht haben, da Sie sich dann ~~ja~~ nur bloss wieder Kosten damit machen. Ich habe bloss immer die Empfindung, dass man in der Schweiz vielleicht zu wenig daran denkt, wie viel ihr historisch gebildete und freundlich gegenüberstehende Menschen heute nützen könnten, wenn man ihnen einen Einblick in das geistige Leben und die regelmässige Arbeit der Schweiz ermöglichen würde. Dass kürzlich "Ernst" hier war, hat uns sehr von Herzen gefreut. - Im übrigen las ich gerade mit Hochgenuss einen Frauendedektiv Roman: "Der Aufruhr in Oxford, und das Leben Ihres Schweizers, des Generaloberst Jomini", über den sich einst Napoleon so ärgerte, weil er dessen Schlachten-siege voraussah bzw. theoretisch fundierte.

Wenn man uns z.B. Schweizer Kalender oder Schweizer Illustrierte Zeitun-

6. 7. 38

gen zugehen lassen könnte, für die ich dann gerne etwas zum Tausch
schickte, dann könnte man sich doch gegenseitig einen Dienst tun.
Aber dazu sollen Sie sich nicht die Zeit stehlen. Ich sage das nur als
Anregung und meine es damit gut.

Mit vielen herzlichen Grüßen, besonders an Ihren hochverehrten Chef

*an unserem ganzen Laib, Kaff. u. Jute
eingeschlossen*

Ihre

Fräulein